

Chorroek, in rothem Sammt, darauf erhaben gestickt ein Crucifix mit dem Todtenkopf zu Füssen. Wohl ein Werk aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrh., da bis ins 18. Jahrh. solche Chorröcke in mancher protestantischen Kirche getragen wurden.

Altarkreuz, Holz, bemalt, 106 cm hoch. Um 1700.

Glocke, 48 cm hoch, 58 cm weit, von 1491 mit der Inschrift (Fig. 147):
o rex et(er)ne glorie ve(n)i cu(m) pace 1491.

Fig. 147.

o rex et(er)ne glorie ve(n)i cu(m) pace 1491

Denkmal des Hans von Haubitz (1453?) und der Katharina von Haubitz(?), † 1416(?). (Fig. 148.)

Rochlitzer Stein, 92 cm breit, 193 cm hoch. An der Westwand. Sehr über-
tüncht, so dass die Inschrift von Lorenz nicht gelesen werden konnte.

Fig. 148.

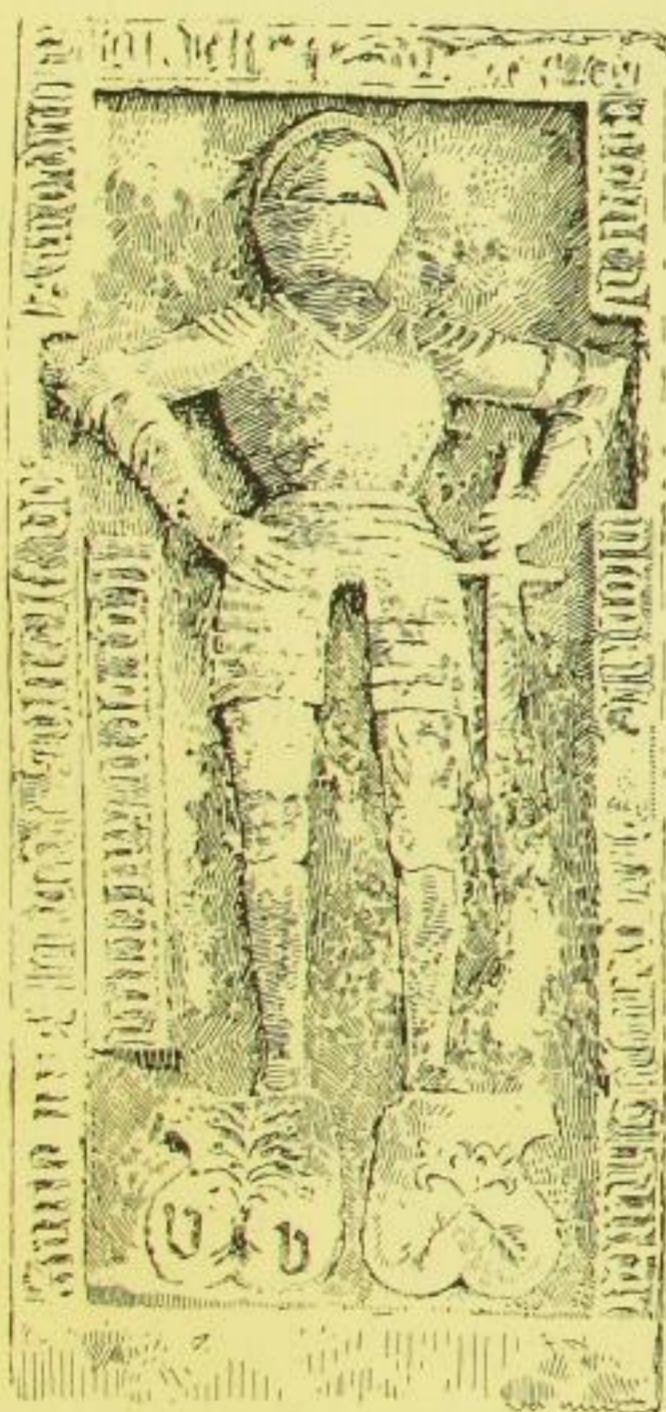
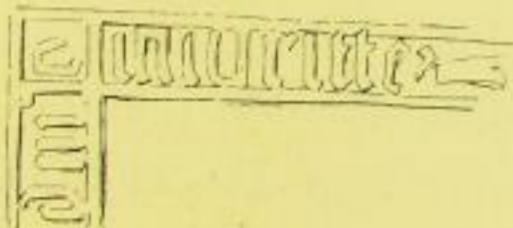


Fig. 149.



Dargestellt ist ein Mann in Plattenrüstung mit einem der Topfform noch sich nähernden Visierhelm, ganzem Armzeug mit Ober- und Unterarmröhren, doppelt geschobenen Kacheln ohne Flügel, Handschuhen mit spitzen Stulpen, Kugelbrust ohne Schiffung, Bauchreifen und Beintaschen von zusammen elf Schiffungen, ganzem Beinzeug mit schlichten Kniebuckeln. Er steht auf den (heraldisch falsch gestellten) Wappenschilden der Haubitz und Birkicht, letzterem mit den Buchstaben v. b.

Die Arbeit ist sehr derb und ungeschickt und zeigt den starken Verfall der Bildnerei in Sachsen während des 15. Jahrh. Dagegen ist das Denkmal doch wieder bemerkenswerth wegen der Seltenheit ähnlicher Arbeit aus dieser Zeit. Die Inschrift lautet:

anno cccxvi sant Julie(?) ist vo. |
storben Katarina. |

Ann[o m l d(?) im dritten] — an dinsta |
g sant a | ntoni ist vstorbn hans vō haubic.

Die eingeklammerte Stelle [—] vergleiche nach
nebenstehender Skizze (Fig. 149.). Der Tag Antonii Con-
fessionis fiel freilich nur 1452, 1458 und 1464 auf Dienstag.
Die Lesung ist hier zweifelhaft.

Denkmal der Juliane Grofse, † 1581.

Sandstein, 95 cm breit, 231 cm hoch.

In einer architektonischen Nische kniet eine Frau vor dem Crucifix, neben
ihr ihr (unkennliches, doch bei Lorenz beschriebenes) Wappen. Sie trägt eine
grosse Haube, Gesichtstuch und langen, enggefältelten Mantel. Ein Theil weg-
geschlagen.